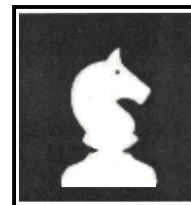


Schach-Bezirksverband Mittelfranken im Bayerischen Schachbund e.V.



Thomas Strobl, 1. Vorsitzender
Bgm.-Hemmeter-Str. 7, 91781 Weißenburg,
Tel. 09141/974041 (p.), Tel. 09141/5055 (d.),
Email: ThomasRalfStrobl@hotmail.com

Weißenburg, 13.02.2012

Liebe Schachfreunde,

wie inzwischen weitgehend bekannt sein dürfte, findet die diesjährige Bezirkseinzelschachmeisterschaft vom 02.04.2012 bis 05.04.2012 in Weißenburg statt. Dies wurde auf der letztjährigen Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen. Seit der Veröffentlichung der Ausschreibung vor einigen Wochen gibt es lebhafte Diskussionen über den Austragungsmodus der diesjährigen Meisterschaft bis hin zu offenen Anfeindungen gegen Spielleiter und Ausrichter.

Deshalb hat sich der Bezirksvorstand auf seiner Sitzung am 08.02.2012 mit dem Thema befasst. Der 1. Spielleiter und der Bezirksvorsitzende begründeten ihr Vorhaben von der Sache her, was durchaus auch ein positives Echo fand. Trotzdem wurde der eingeschlagene Weg wegen Abweichungen von der bestehenden Turnierordnung kritisiert. Nach kontroverser Diskussion, ob die Sachargumente schwer genug wiegen, um Abweichungen von der Turnierordnung zu rechtfertigen, wurde entschieden, den ausgeschriebenen Modus nicht mehr zu verändern.

Nachfolgend möchte ich kurz unsere Überlegungen darlegen, die uns zum dem neuen Modus bewegt haben.

Es ist grundsätzlich richtig, dass die Bezirksmeisterschaft im vergangenen Jahr ein tolles Turnier und so stark wie lange nicht mehr besetzt war. Aber wie ist das Teilnehmerfeld zustande gekommen? Sicherlich nicht, weil sich so viele starke Spieler über die Kreismeisterschaft qualifiziert haben! Diese stellen nämlich, wenn sie keine Vorberechtigung haben, einen Antrag auf Freiplatz, der in der Regel auch bewilligt wird. In Büchenbach waren es 13 Freiplätze. Das entspricht 40 % des Teilnehmerfeldes (Vorjahr 33 %). Unter den ersten Zehn waren vier Vorqualifizierte aus dem Vorjahr und sechs Freiplatzinhaber. Die Kreisqualifizierten haben keine Rolle gespielt. Aus dem Kreis West kam niemand. Ein Qualifikant aus dem Süden landete mit 0/9 abgeschlagen auf dem letzten Platz. Überhaupt findet man die Qualifikanten aus den Kreisen und dem Nebenturnier (bis auf eine Ausnahme) in der zweiten Hälfte. Aus dem Kreis Mitte landete der beste der fünf über den Kreis Qualifizierten auf dem 23. Platz. Den Bezirksmeister haben also die fünf Vorqualifizierten und die 13 Freiplatzinhaber unter sich ausgemacht. Der Rest hatte eigentlich nach der Spielstärke im Meisterturnier nichts verloren. Damit wird aus meiner Sicht der Zweck eines geschlossenen Turniers ad absurdum geführt. Aufgrund des hohen Anteils an Freiplätzen haben wir eigentlich auch in den Vorjahren schon offen gespielt.

Ob es sinnvoll ist, dass Hauptturnier nur offen für Spieler ab 2000 oder 2100 und dazu ein offenes Nebenturnier auszutragen, glaube ich nicht. Jedenfalls ist die Freiplatzvergabe auch ein gewisses Glücksspiel. Man weiß im Voraus nie, wie viele es gibt und wie früh man sich deshalb melden sollte. Gibt es im Übrigen die Freiplätze nach DWZ, nach Eingang des Antrags oder nach der Nase? Dafür haben wir keine Regeln. Deshalb hat die offene Austragung auch ihre Vorzüge. Ein starker Spieler kann sich auch noch ganz kurzfristig für die Teilnahme entscheiden, ohne eine Abweisung mangels freier Plätze befürchten zu müssen. Wenn jemand einen besseren Vorschlag hat, höre ich ihn mir natürlich gerne an. Aber die Alternative, die Freiplätze komplett abzuschaffen und auch die starken Spieler auf die Kreismeisterschaften zu zwingen, halte ich nicht für zielführend.

Zu den Kreismeisterschaften: Ich sagte schon, dass die überwiegende Zahl der Teilnehmer von dort nicht auf die Bezirksmeisterschaft gehört (eigentlich gar keiner). Ob es so erstrebenswert ist, sich im Meisterturnier neunmal verprügeln zu lassen, bezweifle ich. Es gibt derzeit nur zwei halbwegs funktionierende Kreismeisterschaften (Nord und Mitte). Im Süden wurde angeblich eine Kreismeisterschaft ausgetragen. Gefunden habe ich dazu jedoch weder einen Bericht noch eine DWZ-Auswertung. An der Kreiseinzel West nahmen 12 Spieler teil und nur der Meister (DWZ 1800) hat eine halbwegs für das Meisterturnier ausreichende Spielstärke. Der Osten spielte mit neun Leuten Rundensystem. Die ersten beiden haben eine DWZ von 1868 bzw. 1811 und waren mit Abstand die besten Spieler des Turniers. Das Turnier im Norden hatte immerhin 29 Teilnehmer, von denen allenfalls zwei oder drei Spieler dabei waren, die ins Meisterturnier gehören. Wenigstens hat der stärkste Spieler gewonnen, aber auch er dürfte im Bezirk keine Chance auf einen vorderen Platz haben. Lediglich die Kreiseinzel Mitte war hinreichend stark besetzt, wobei ich mich hier frage, warum die im Bezirk Vorberechtigten mitspielen und den anderen Spielern die Plätze wegnehmen dürfen. Wenn aber sogar Vorberechtigte zuerst im Kreis und dann im Bezirk spielen, kann von Entwertung der Kreismeisterschaft keine Rede sein. Außerdem waren in 2012 zwölf der ersten 14 vom gleichen Verein. Eigentlich war es eine offene Vereinsmeisterschaft von SW Nürnberg.

Es mag sein, dass die Kreismeisterschaften ihre einzige Daseinsberechtigung, zweit- bis drittklassige Qualifikanten für den Bezirk auszuspielen und die "Kreisversager" vom Meisterturnier auszuschließen, verlieren. Aber rechtfertigt dies, das Meisterturnier geschlossen auszutragen? Macht das die Attraktivität des Meisterturniers aus? Meiner Meinung nach nicht!

Zur Bedenkzeit möchte ich nur kurz sagen, dass wir uns für die kürzere Variante wegen der Randlage Weißenburgs entschieden haben. Dadurch können wir etwas später beginnen und sind jeden Tag zwei Stunden früher fertig. Das erspart dem einen oder anderen die Übernachtung.

Ich bitte deshalb darum, das Turnier zu unterstützen und dafür zu werben, damit möglichst viele Schachfreunde nach Weißenburg kommen. Auch wenn das Turnier offen ausgetragen wird, bleibt es immer noch etwas Besonderes, da es eben nur mittelfränkischen Spielern offen steht und die Chance zur Teilnahme an der Bayerischen Einzelmeisterschaft eröffnet. Das können die anderen "richtigen" Open nicht bieten. Ich kann deshalb nur dazu aufrufen, dem neuen Modus eine ernsthafte Chance zu geben. Schaut nach Oberfranken, was für ein Event dort jedes Jahr im Schloss Schney stattfindet. Unser Ziel ist es, etwas Ähnliches aufzuziehen und Mittelfranken dadurch nach vorne zu bringen. Das diesjährige Modell ist nun zunächst einmal ein Pilotprojekt, welches ich aber im nächsten Jahr an einem zentraleren Ort gerne wiederholen würde. Das Konzept dazu werde ich auf der Mitgliederversammlung am 12.05.2012 vorstellen und entsprechende Anträge zur Entscheidung vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Strobl
Bezirksvorsitzender